

Güterrechtliche Ansprüche
des
«Nicht-Eigentümer»-Ehegatten
im Landwirtschaftsbetrieb

Regina Küng
Lic.iur. Fürsprecherin und Notarin

Küng + Küng
Advokatur und Notariat
Wettingen



Rollenverständnis und Eigentumsverhältnisse im Landwirtschaftsbetrieb

Vorwiegend traditionell
Ehemann : Eigentümer
Ehefrau: Nicht-Eigentümerin

Leistungen des Nicht-Eigentümer-Ehegatten im Landwirtschaftsbetrieb des Eigentümer-Ehegatten

- Besorgen des Haushaltes
- Betreuen der Kinder
- Betreuen pflegebedürftiger Eltern
- Mitarbeit im Betrieb
 - Im Angestelltenverhältnis
 - Selbständiges Führen eines Betriebszweiges
 - Betriebsführung allgemein
- Beiträge aus ausserbetrieblicher Erwerbstätigkeit
- Beiträge aus eigenem Vermögen
 - aus Errungenschaft (Ersparnisse aus Nebenerwerb)
 - aus Eigengut (voreheliches Vermögen, Erbschaft, Schenkung)

Rechtliche Qualifizierung der Leistungen des Nicht-Eigentümer-Ehegatten

- allgemeine eheliche Beistandspflicht (Art. 159 ZGB)
- gemeinsame Sorge für den gebührenden Unterhalt der Familie (Art. 163 ZGB)
- Beitrag aus Arbeits-, Darlehens- oder Gesellschaftsvertrag oder anderen Rechtsverhältnissen
- Beitrag aus Errungenschaft oder Eigengut
 - an Familienunterhalt
 - an Betriebsinvestition
- ausserordentlicher Beitrag eines Ehegatten gestützt auf Art. 165 Abs. 1 und 2 ZGB

Entschädigung der Leistungen des Nicht-Eigentümer-Ehegatten bei Auflösung der Ehe

Rechtliche und faktische Voraussetzungen

insbesondere:

- güterrechtliche Ansprüche
 - Eigengutsforderung
 - Errungenschaftsforderung
- ausserordentlicher Beitrag gemäss Art. 165 Abs. 1 und 2 ZGB

